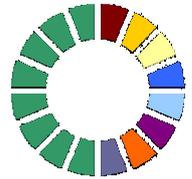


Protokoll

1. Quartiersratsitzung



Quartiersmanagement
Grünau entwickeln



Datum, Ort:	Mo. 23.04.2007, Stadteilladen Grünau	
Teilnehmer/Innen:	Pfarrer Möbius	Pauluskirchgemeinde Grünau
	Herr Eiben	Leiter BSZ VI
	Frau Zschukelt	Mobile Jugendarbeit Leipzig e.V.
	Frau Strieder-Wille	Caritasverband Leipzig e.V.
	Frau Schlorke	Kreativzentrum Grünau
	Frau Supplies	Bürgerin
	Herr Malzahn	Bürger
	Frau Tröger	Bürgerin
	Frau May	Vors. Bürgerverein Grünau
	Frau Ganschow	Bürgerin
Abwesend:	Frau Dr. Müller (Urlaub), Frau Reinke (Urlaub), Frau Küstermann	
Gast:	Herr Pfeiffer	Wüstenrot Haus- und Städtebau GmbH
Moderation:	Herr Kowski / Frau Kretzschmar	Quartiersmanagement Grünau

Top 1: Vorstellung der Mitglieder

Herr Kowski begrüßt die Mitglieder des Quartiersrates zu ihrer konstituierenden Sitzung. Er betonte, dass zwar noch nicht alle Sitze des Quartiersrates belegt seien, dass jedoch auf Grund der gewünschten zeitnahen Arbeitsaufnahme durch die Mitglieder selbst sowie die bereits vorliegenden Anträge für den Verfügungsfond die erste Sitzung noch im April stattfinden sollte.

Herr Kowski bittet zu Beginn jedes Mitglied des Quartiersrates, sich selbst, seine Ambitionen für das Mitwirken und sein Vertretungsbereich im Quartiersrat vorzustellen.

Pfarrer Möbius: Bereich Kirche

- evangelischer Pfarrer in der Pauluskirche seit 24 Jahren
- verheiratet, zwei Kinder
- möchte sich vor allem für die psychologischen Belange der Grünauer einsetzen

Herr Malzahn: Bürger

- seit 27 Jahren Bürger in Grünau
- 65 Jahre, Rentner
- Mitglied im Club der Nachdenklichen

Herr Eiben: Bereich Schulen

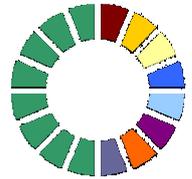
- drei Jahre als Student in Grünau gewohnt
- sieht ein Ziel in der Bildung als Standortfaktor
- Aktivitäten im Stadtteil bündeln und Defizite benennen

Protokoll

1. Quartiersratsitzung



Quartiersmanagement
Grünau entwickeln



Frau Tröger: Bürgerin

- seit 1982 Bürgerin in Grünau
- Leiterin der Rheumaliga

Frau May: Bürgerin

- seit 1995 wohnhaft in Grünau
- Vorsitzende des Grünauer Bürgervereins

Frau Zschukelt: Bereich Kinder- und Jugendarbeit

- Leiterin der mobilen Jugendarbeit Leipzig e.V.
- Mitglied im Arbeitskreis Jugend

Frau Ganschow: Bürgerin

- seit 2001 Bürgerin von Grünau, zwei Kinder
- Mitarbeiterin im Stadtteilladen / ABM

Frau Strieder-Wille: Bereich Soziales / Familien / Senioren

- seit 2001 Mitarbeiterin bei der Caritas in Grünau
- Mitglied im Arbeitskreis Jugend

Frau Supplies: Bürgerin

- seit 22 Jahren wohnhaft in Grünau (WK8), ein Kind
- Abteilungsleiterin beim Jugendamt / Bereich Kitas und kommunale Freizeiteinrichtungen

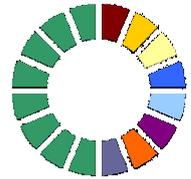
Frau Schlorke: Bereich Kunst / Kultur

- seit 1978 Bürgerin von Grünau, drei Kinder, getrennt lebend
- seit 1992 Leiterin des Kreativzentrums
- legt Wert auf eine Verbesserung und Mitgestaltung der Kulturlandschaft

Nicht anwesend: **Frau Dr. Müller**, KOMM e.V. (Bürgerin)
Frau Reinke, Behindertenverband (Bereich Behinderte)
Frau Küstermann (Bürgerin)

Noch nicht besetzt: Bereich lokale Ökonomie
1 Bürger/in

Temporär besetzt: Wohnungswirtschaft



Top 2: Erklärungen zu Arbeitsweise und Aufgaben des Quartiersrats

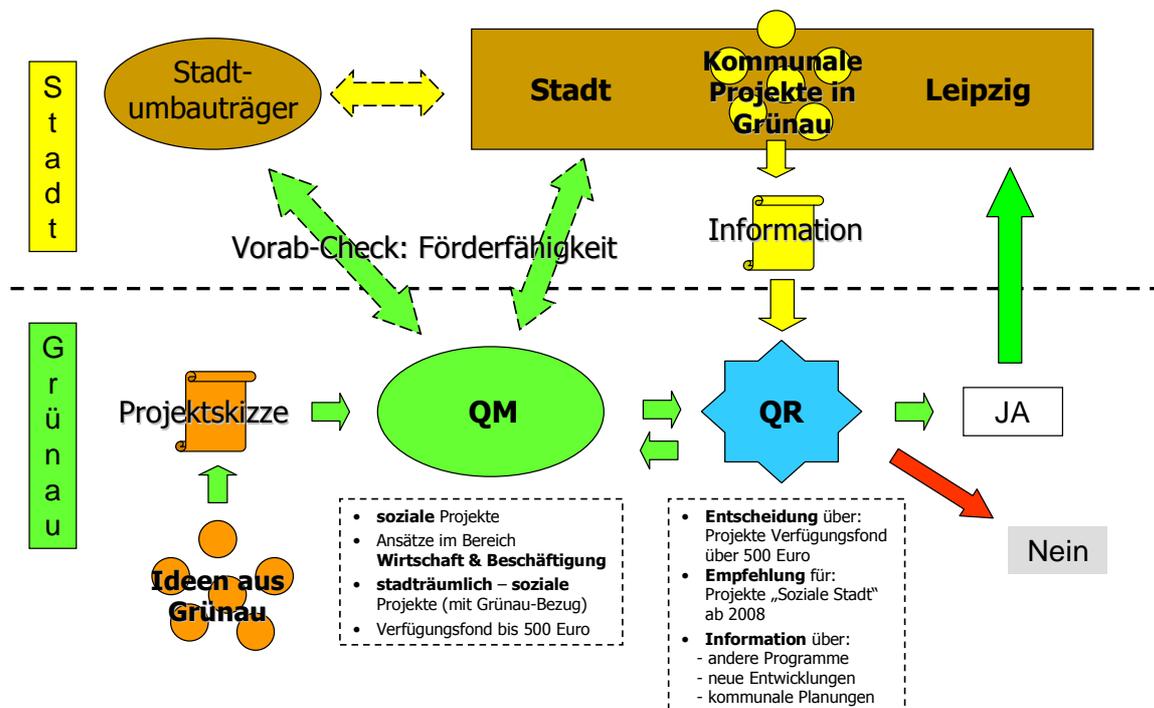
Im Wesentlichen hat der Quartiersrat vier Funktionen zu erfüllen:

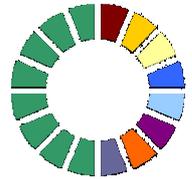
1. **Entscheidung über Förderanträge** für den Verfügungsfond mit einem Zuschuss-Umfang von 500 bis 2.000 Euro (Höchstgrenze pro Projekt).

Dabei ist es wichtig, dass sich die Mitglieder im Vorfeld der Sitzung intensiv mit den Anträgen auseinandersetzen und die Projekte ganzheitlich für die Entwicklung Grünaus einschätzen und beurteilen. Die Beurteilungskriterien werden in der nächsten Sitzung des Quartiersrates nochmals ausführlich besprochen. Das Quartiersmanagement, bei dem die Anträge eingehen, prüft vorher diese Anträge auf Schlüssigkeit, Vollständigkeit und Förderfähigkeit. (Anmerkung: Anträge unter 500 Euro werden vom Quartiersmanagement selbstständig entschieden.)

2. **Empfehlung zu Projekten**, die aus dem Stadtteil selbst kommen und über das Förderprogramm „Soziale Stadt“ umgesetzt werden sollen
3. **Aufnahme von Informationen** durch städtische Ämter über kommunale Vorhaben in Grünau.
4. **Kommunikation** der Informationen über Vorhaben und Projekte, welche die Mitglieder in den Sitzungen erhalten, in den Stadtteil (Multiplikatorfunktion).

Ziel ist es, frühzeitig über Vorhaben und Projekte, die in Grünau umgesetzt werden sollen, zu informieren und somit eine frühzeitigere Beteiligung zu ermöglichen.





Top 6: Förderantrag 01: KOMM e.V. „Fortführung Grün-As“

Resonanz: **NEGATIV**

- Antrag in vorliegender Form (Personalkosten) nicht förderfähig.
- Generelle Erhaltung des Stadtteilmagazins als notwendig erachtet, inhaltliche Überarbeitungen jedoch überdenkenswert
- Größere Öffnung für Initiativen aus dem Stadtteil
- Anregung einer Diskussion über Aufgaben, Qualität und Entwicklung eine Stadtteilzeitung

Votum: In der Form wie das Konzept momentan vorliegt ist keine Förderung möglich, da Personalkosten nicht förderfähig sind.
Prüfung einer Teilfinanzierung über Fördermittel aus dem Programm „Sozialen Stadt“ / Bereich Öffentlichkeitsarbeit (z.B. Papier- oder Druckkosten)
Konkretisierung des Konzeptes über eine Sonderbeilage und evtl. Vorstellung bei der nächsten QR Sitzung.